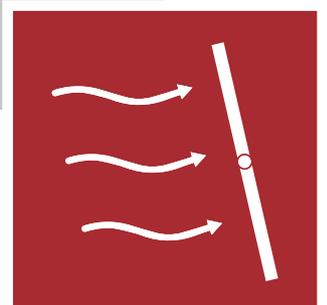


Die Standardzugbegrenzer

Zugbegrenzer nach DIN 4795

Einbauanleitung

Typ 05
Typ 05-E





Sicherheitshinweise

Nebenluftvorrichtungen wirken mit der Abgasanlage und der Feuerstätte zusammen. Es wird deshalb empfohlen, vor dem Einbau den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu informieren.

Die einwandfreie Funktion ist nur gewährleistet, wenn die nachfolgenden Hinweise beachtet werden:

Nach DIN 4795 Abschnitt 3.1 sind Nebenluftvorrichtungen (Zugbegrenzer) an Feuerstätten, Verbindungsstücken (Abgasrohr) oder an Abgasanlagen zulässig. Nebenluftvorrichtungen (Zugbegrenzer) dürfen nur im Aufstellraum der Feuerstätte oder in angrenzenden, mit dem Aufstellraum in Verbrennungsluftverbund stehenden Räumen angeordnet werden. Ausnahmen sind mit Zustimmung des Bezirksschornsteinfegermeisters möglich, wenn zwischen dem Aufstellraum der Feuerstätte und des Zugbegrenzers etwa gleiche Druckverhältnisse mit maximal 4 Pa Differenz herrschen (gleiche Gebäudeseite).



Achtung

Beim Einbau müssen geltende Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Normen beachtet werden. Nebenluftvorrichtungen sollten nur hinter einem evtl. vorhandenen Abgasschalldämpfer eingebaut werden, da vor einem Abgasschalldämpfer Überdruck in der Verbindungsleitung auftreten kann. Falls ein Partikelabscheider verbaut ist, darf eine Nebenluftvorrichtung nur in Abgasrichtung vor diesem verbaut werden.

Sonderfall Feuerstätten für feste Brennstoffe

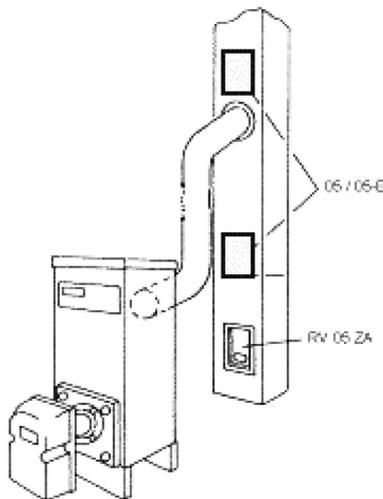
Sofern die Bedingungen vor Ort keine andere Einbaumöglichkeit für den Zugbegrenzer als die Schornsteinwange bieten, z. B. Verbindungsleitung, ist dieser unterhalb der Abgaseinführung, mindestens 40 cm oberhalb der Sohle zu montieren (Rußanfall, Temperaturen). Zwangsgesteuerte bzw. kombinierte Nebenluftvorrichtungen sind nicht zulässig.

Maßnahmen bei einem Schornsteinausbrand

Der Zugbegrenzer muss vor dem Ausbrennen des Schornsteins aus der Abgasanlage entfernt und durch eine Verschlusskappe ersetzt werden. Nach dem Wiedereinsetzen ist die Funktion erneut zu prüfen.

Technische Daten

Typ	05 / 05-E
Einbauort	05 / 05-E Schornsteinwange RV 05 ZA in den Rahmen der Putztüre 140 x 200 mm Fabrikat K+W und Raab
Luftgruppe	1–5
Einstellbereich	10–30 Pa (0,1–0,3 mbar)
Einsatzbereich	bis maximal 15 m wirksamer Schornsteinhöhe bei einer Nennweite des Schornsteins von nicht mehr als 200 mm
Material	05 – aluminiumierter Stahl 05-E – Edelstahl RV 05 ZA – Edelstahl



Einbau

Selbsttätige Nebenluftvorrichtungen für alle Anwendungszwecke. Für Luftleistungsgruppe 1–5, 100 % Regelfläche, selbstreinigende und verschleißfreie Messerlagerung, Feinjustierung nach Tabellenskala.

Einbau grundsätzlich mit waagerechtem Lager und senkrechter Regelscheibe.

Die Einstellung des Zugbedarfs erfolgt durch ein Verschrauben der zwei Gewichte gemäß der Einstelltable.

Es dürfen keine Teile des Zugbegrenzers (Stellgewichte oder dergleichen) entfernt werden.

Die Typenreihe 05 ist ausschließlich zum Einbau in die Schornsteinwange bzw. Typ RV 05 ZA zum Einbau in den Reinigungsverschluss 140x200 mm bestimmt.

Beim Einbau in die Schornsteinwange ist der Einbaurahmen ohne Zugbegrenzer hochkant so einzubauen, dass die untere Kante waagerecht und die Stirnkante senkrecht verlaufen. Der Einbaurahmen muss vorne ca. 10 mm überstehen, wobei die seitliche Umkantungen mit dem Putz abschließen. Nach dem Aushärten des Mörtels wird der Zugbegrenzer über den Einbaurahmen geschoben, so dass die Haltenocken einrasten.

Einstellen des Sollwertes (Zugbedarf)

Die Einstellung des Zugbedarfs ergibt sich aus den Angaben der Kesselhersteller und erfolgt durch Verschrauben der Einstellgewichte gemäß der Skala auf dem Typenschild. **Eine ordnungsgemäße Einstellung des Zugbegrenzers ist durch Fachpersonal sicherzustellen.**

Der Zugbedarf für die Feuerstätte ist auf deren Typenschild bzw. Montageanweisung angegeben. Bei Anlagen mit Gasfeuerstätten mit Brenner ohne Gebläse oder Heizkessel kleiner Leistung reicht in der Regel ein Zugbedarf von 10 Pa aus.

Beim Einbau in die Wange der Abgasanlage sind dem für die Feuerstätte benötigten Zugbedarf Zuschläge für den Druckverlust im Verbindungsstück hinzuzurechnen. Als Anhaltswert betragen die Zuschläge pro Meter gestreckter Abgasrohrlänge ca. 1 Pa und pro 90° Bogen zusätzlich ca. 0,5 Pa.

Wird der Zugbegrenzer nicht mit dem passenden Einbaubehör montiert, durch fehlerhafte Montage verspannt bzw. nicht ordnungsgemäß ausgerichtet, ist seine Regelfunktion beeinträchtigt. Dadurch wird der Auftrieb in der Abgasanlage unkontrolliert verändert, so dass es zu Verbrennungsstörungen der Feuerstätte kommen kann. Grundsätzlich ist nach dem Einstellen des Zugbegrenzers an der Messöffnung kurz hinter dem Anschlussstutzen der Feuerstätte zu prüfen, ob der benötigte Zugbedarf sichergestellt ist.

Wird ein Zugbegrenzer zu niedrig eingestellt und damit der erforderliche Zugbedarf für die Feuerstätte nicht erreicht, so ist mit Verbrennungsstörungen an der Feuerstätte zu rechnen. Zurückschlagen der Brennerflammen, Rußablagerungen an den Heizflächen und / oder im Verbindungsstück sowie längerer Abgasaustritt an der Strömungssicherung von Gasfeuerstätten mit Brenner ohne Gebläse können die Folge eines zu geringen Auftriebes in der Abgasanlage sein.



Inbetriebnahme (Funktionsprüfung)

Nach dem Einbau und der Einstellung des Zugbegrenzers ist zu überprüfen, ob sich die Achse der Regelscheibe leicht in den Lagern bewegt. Hierzu wird die Regelscheibe von Hand vollständig geöffnet. Wird die Regelscheibe losgelassen, dann muss diese selbsttätig wieder in die Regelstellung pendeln. Anschließend ist festzustellen, ob die Einstellung des Zugbegrenzers (siehe Einstellen des Sollwertes) einen einwandfreien Betrieb der Feuerstätte gewährleistet. Zusätzlich ist die Funktion der gesamten Abgasabführung zu prüfen, wobei Abgase bei Stau oder Rückstrom nicht in gefährdender Menge am Zugbegrenzer austreten dürfen. Auch die Prüfung und Reinigung der Abgasanlage darf nicht beeinträchtigt werden. **Ein fachgerecht montierter sowie sorgfältig eingestellter Zugbegrenzer arbeitet über Jahre einwandfrei und sorgt für einen hohen Betriebswirkungsgrad und niedrige Bereitschaftsverluste bei Feuerungsanlagen.**



Wartung

Die K+W Standardzugbegrenzer sind praktisch wartungsfrei. Bei großem Staubanfall im Aufstellungsraum sollten jedoch die Lagerstellen der Regelscheibe mit einem feinen Pinsel vom Schmutz gereinigt werden. Die Lagerstellen können bei Bedarf (vor Beginn der Heizperiode) mit einem Tropfen harzfreien Öl (Nähmaschinenöl) geschmiert werden. Auf keinen Fall dürfen die Lagerstellen übertrieben geölt oder gar gefettet werden, da hierdurch Schmutzablagerungen begünstigt werden. Hat sich auf der Regelscheibe Schmutz oder Ruß abgelagert, so ist dieser vorsichtig zu entfernen, um die Regelgenauigkeit des Zugbegrenzers zu erhalten.